

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

36.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Pflicht gegen die Armen hinfünftig seyn sollte: welcher denn auch in diesem Geschäfte aus Liebe gegen die Armen bis auf diese Stunde fortgefah- ren/und nun auf den Buchladen des Waisenhau- ses und auf die Druckerey die Aufsicht hat.

Denn nachdem man die eine vorgedachte Pre- digt auf eigene Kosten hatte drucken lassen/hielten gute Freunde an/ daß man auf gleiche Weise noch eine andere Predigt/ von der Rechtferti- gung eines armen Sünders vor Gott hinzu- thun möchte: und dieses war die Veranlassung/ daß nach und nach mehr Predigten gedruckt wur- den/ so daß endlich über alle und jede Sonntage eine vorhanden war.

36.

Indem man auf besagte Weise mit Edirung der Predigten beschäftigt war/ wurden von Sr. Königlichen Majestät in Preussen dem Waisen- hause die Privilegia einen offenen Buchladen an- zulegen/ und eine Druckerey einzurichten 2c. 2c. allergnädigst conferiret: davon man in den Bey- lagen der Fußskapfen Litera A. n. 7. nachlesen kan. Ob man nun wol zu deren Ausführung damals weder die dazu gehörigen Mittel/ noch die dazu benötigten Personen fand/ durch welche solches Werck gewissenhaft könnte angefangen und fortgeführt werden: so traute man doch Gott/ der es wohl machen würde.

Inzwischen wurde berührter maßen die Edi- rung der Predigten/ und der daraus erwachsen-
de

de kleine Buchhandel durch den Studiosum, so den ersten Anfang gemacht / fortgesetzt: und vermehrte sich das Werck unter der Hand / daß man in kurzen noch mehr Leute dazu annehmen mußte.

Als solches einigen Kund ward / suchten sie es auf alle Weyse zu hindern: Gott aber / der den Grund dazu gelegt / wußte es auch zu beschützen / und es zu jedermanns Verwunderung auszuführen.

37.

Nicht geringe Beförderung hat es dem ganzen Werck gegeben / daß der Herr D. Spener aus liebevoller Vorsorge für das Waisenhaus sich resolvirete / bald anfangs seine Paraphrasin über die 1. Epistel Johannis (wie auch nachgehends seine Theologische Bedencken / davon der vierte und letzte Theil anezo unter der Presse ist) uns zum Verlag zu überlassen.

Gedachter Tractat über die 1. Epistel Johannis wurde Anno 1699. gegen die Ostermesse fertig: da denn mit demselben die erste Messe in Leipzig bezogen / und auf derselben andere Sortimenten erhandelt wurden; weil man nun feste resolvirete / den Buchladen völlig einzurichten / auch die Buchhändler selbst ihren Verlag gegen unsere Bücher anboten / welche man wieder zu distrahiren bemühet seyn mußte.

Hiezu nahm man anfänglich eine Kammer (welche aber bald zu klein ward) bis man nach zweymaliger Wechselung der Häuser / darinnen
der